



# Die Koalitionsverhandlungen in Preußen

Das Zentrum für Beschleunigung der Verhandlungen.  
 II. Berlin, 26. Januar. Wie die „Germania“ zu der letzten Sitzung der Zentrumsfraktion des preußischen Landtages, die sich mit der Wiederherstellung der Großen Koalition in Preußen befahte, ergänzend berichtet, hat die Zentrumsfraktion den Gedanken auf das lebhafteste begrüßt und den einmütigen Wunsch ausgesprochen, daß die Erweiterung der preußischen Regierungsbasis mit größter Beschleunigung durch den Ministerpräsidenten herbeigeführt werden möge. Die „Germania“ ist der Meinung, daß die unverbindlichen Besprechungen der letzten Tage die Sachlage genügend geklärt hätten und keine neuen Gesichtspunkte mehr erbringen würden. Es schiene deshalb geboten zu sein, daß der preußische Ministerpräsident als die maßgebende Persönlichkeit die weiteren Verhandlungen über die Regierungsumbildung in seine Hand nehme und mit möglichster Beschleunigung zum Abschluß bringe.

## Gibt Hessen in Preußen auf?

Wie man aus Darmstadt hört, herrscht in führenden Kreisen der hessischen Demokraten große Neigung, das baldige, fast bedingungslose Aufgeben Hessens in Preußen zu fördern. Eine andere einflussreiche Gruppe der Partei wünscht, daß zunächst einmal das Sparprogramm der Regierung durchgeführt und so gezeigt werde, inwieweit es Hessen schließt doch noch möglich sei, sich selbst über Wasser zu halten. Zu diesen bedeutsamen Fragen soll eine Landesauschussung der demokratischen Partei Hessens am Sonntag in Frankfurt Stellung nehmen.

## Kreditstundung der Rentenbankkreditanstalt

Wie die Deutsche Rentenbankkreditanstalt (Landwirtschaftliche Zentralbank) mitteilt, haben die anhaltend schwierigen Verhältnisse in der Landwirtschaft und die ungünstige Lage des Kapitalmarktes zu der Vorfürsicht Anlaß gegeben, daß einer reibungslosen Abwicklung der im Juli dieses Jahres fälligen zweiten Rate der Golddiskontbankkredite erhebliche Schwierigkeiten entgegenstehen werden. Sie hat daher beschlossen, den mit der Weiterleitung der Golddiskontbankkredite betrauten Instituten einen Betrag von insgesamt 80 Millionen RM. mit der Maßgabe zu stunden, daß sie einem Teil der Darlehensnehmer in gleicher Höhe Stundung zu gewähren haben. Diese erfolgt zunächst bis zum Juli 1931. Der Zinsfuß für den gestundeten Betrag beträgt 8 v. H., zusätzlich 1/2 v. H. Verwaltungsbeitragsbeitrag und 1/2 v. H. einmalige Stundungsprovision für die Institute.

## Hilferuf des deutschen Ostens

Eine Denkschrift der preussischen Ostprovinzen.

II. Berlin, 27. Jan. Um der immer drückender werdenden Notlage des deutschen Ostens zu steuern, haben sich die Landesparlamentare der Provinzen Ostpreußen, Grenzmark Posen-Westpreußen, Pommern, Brandenburg, Niederschlesien und Oberschlesien zu einer gemeinsamen Aktion zusammengeschlossen. Zu diesem Zwecke ist dem Reichspräsidenten eine Denkschrift übergeben worden, durch die die Aufmerksamkeit der verantwortlichen Stellen sowie der gesamten deutschen Öffentlichkeit in letzter Stunde auf die große wirtschaftliche Bedrängnis und die schwere nationale Gefahr im Osten gelenkt und Mittel zu ihrer Abhilfe in Vorschlag gebracht werden.

Die Denkschrift enthält folgende 14 Forderungen: 1. Erschließung des Ostens durch Schaffung neuer Kunststraßen und Verbindungswege sowie durch Erweiterung des Eisenbahnnetzes; 2. Ausbau der östlichen Wasserstraßen im gleichen Schritt und für den gleichen Verkehr wie im Westen; 3. Vernetzung der Wirtschaftserne der Ostprovinzen durch stärkste Verknüpfung der Frachtklassen für den Osten; 4. Maßnahmen zur Wiederherstellung der Stabilität der Landwirtschaft; 5. Höhere Zuweisung von Mitteln für Wirtschaftsverbesserungen, insbesondere Meliorationen; 6. Förderung der

## Die Rechte aus dem Hause Wulfenberg

Roman von Uuy von Panhuys

22. Fortsetzung Nachdruck verboten  
 Aber solche Gedanken jagte sie schnell in die Flucht. Sie durfte sich nicht zu weit im Ausmaien eines Glüdes verlieren, das ihr einmal so nahe, so nahe gewesen und nun für immer und ewig vorbei war.  
 Sie war eines anderen Mannes Gattin und Hans Westfal war in ein fernes Land gereist und dort gestorben.  
 Nur nicht zu viel daran denken, es tat so unfähig weh, so ganz unfähig weh.  
 Eines Vormittags ließ sich Inspektor Jäger melden.  
 „Verzeihung, Durchlaucht, ich möchte mich nur erkundigen, wann Prinz Rüdigh zurück erwartet wird. Es gibt ein paar dringende Angelegenheiten, die keinen Aufschieb mehr dulden.“  
 Margarete unterdrückte einen Seufzer.  
 „Ich weiß nicht, wann mein Mann zurück sein wird, er wollte in der Nähe von Breslau irgendeine neue landwirtschaftliche Maschine beschlagnahmen. Ich bin nicht über seine derzeitige Adresse unterrichtet.“  
 Inspektor Jäger stand in straffer Haltung vor der jungen Gutsdame.  
 Er war sehr ärgerlich auf den Prinzen, der niemals dabeim war und es ihm überließ, mit rabiaten Gläubigern fertig zu werden.  
 Das ganze finanzielle Erträgnis für die Ernte lag doch zum Zahlen bereit. Wahrscheinlich hatte es der Prinz in Berlin auf die Bank getragen.  
 Margarete sagte schen: „Der Schreibtisch meines Mannes ist mit eingelaufener Post bedeckt, er wird sehr viel Arbeit vorfinden.“  
 Inspektor Jäger hüstelte etwas verlegen. Die junge, blaue Frau tat ihm leid.  
 Er sagte: „Prinz Rüdigh sollte endlich einmal mit Gewohnheiten aus Junggesellenlagern Schluß machen. Der Guts-

bauern- und Landarbeiterfleiß; 7. Maßnahmen zur Erhaltung und Stützung der ostdeutschen Industrie, des Handels und des Handwerks; 8. Zusammenfassung und wesentliche verstärkte Einleitung der Reichs- und Staatsausträge sowie der Reichsbahn- und Reichspostausträge in die Ostprovinzen; 9. Starke Kulturpolitik von Reich und Staat; 10. Erheblich weitergehende Berücksichtigung aller Kommunen der Ostprovinzen im Finanzausgleich; 11. Sonderdotation für die östlichen Provinzialverwaltungen; 12. stärkere Berücksichtigung der Ostprovinzen bei der Verteilung der Kraftfahrzeugsteuer; 13. Mehr Zuteilung von Hauszinsvermitteln; 14. Gerechte Verteilung der Schulkosten. Den Abschluß bilden statistische Angaben und Karten, die eine wertvolle Unterstreichung der in der Denkschrift aufgestellten Angaben und Forderungen darstellen.

## Kleine politische Nachrichten

**Erhöhung der Preise für Spiritus.** In einer Sitzung des Beirates der Reichsmonopolverwaltung für Branntwein wurde beschlossen, den Preis für Brennspiritus um zehn Reichsmark je Hektoliter im Großabsatz, wozu im Kleinhandel eine weitere Erhöhung treten dürfte, den Preis für Spiritus zu industriellen Zwecken um 5 Reichsmark je Hektoliter und den für die Eisigfabrikation gleichfalls um fünf Reichsmark je Hektoliter zu erhöhen. Die Erhöhung wurde notwendig, um den Anfall infolge des starken Rückganges des Trinkbranntweins nachzugeben zu decken.

**Abschaffung der Todesstrafe in Dänemark.** Im dänischen Folkething ist das neue Strafgesetzbuch, das u. a. die Abschaffung der Todesstrafe vorseht, in 3. Lesung fast einstimmig mit 119 Stimmen bei 5 Stimmenthaltungen angenommen worden.

**Was geht in Albanien vor?** Die Neue Freie Presse berichtet aus Athen: Die Blätter veröffentlichten aus Albanien Mitteilungen, die jedoch mit Vorbehalt aufzunehmen sind. Danach soll in Nordalbanien ein Aufstand ausgebrochen sein, 20 Beamte seien getötet worden. Mehrere Stammesführer hätten sich gegen König Zogu erklärt. Versuche, die Aufständischen in gütlicher Weise zur Unterwerfung zu bewegen, seien gescheitert.

**General Herzog für die Vereinigung von Südwest- und Südafrika.** General Herzog erklärte im südafrikanischen Parlament im Verlauf einer Ansprache, er sehe die schließliche Bestimmung Südafrikas darin, sich mit der südafrikanischen Union zu vereinigen. Er zweifelte nicht daran, daß diese Vereinigung eines Tages erfolgen werde. Um diesen Gedanken durchzuführen, müsse jedoch die jeweilige südafrikanische Regierung die Mehrheit des Volkes für diese Vereinigung hinter sich haben.

**Neuer amerikanisch-kanadischer Zwischenfall.** Wie aus Vancouver (Britisch-Kolumbien) gemeldet wird, ist das Motorschiff „Tahchevo“ an der mexikanischen Küste von einem amerikanischen Küstenwachschiff bei der Verfolgung gerammt worden, so daß es unterging. Die kanadische Regierung hat gegen die Verletzung des Schiffsanspruch erhoben.

**Mexiko bricht die diplomatischen Beziehungen zu Sowjetrußland ab.** Wie aus Mexiko-Stadt gemeldet wird, hat die mexikanische Regierung den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Sowjetrußland beschlossen. Der mexikanische Gesandte in Moskau ist abberufen worden. Diese Maßnahme ist zurückzuführen auf gegen Mexiko gerichtete kommunistische Kundgebungen in allen Teilen Nord- und Südamerikas.

## Landarbeiterfehlschlacht in Kalifornien

II. New York, 27. Jan. Südlich von San Jose (Kalifornien) wütet seit mehreren Tagen auf einer Frontbreite von etwa 80 Kilometern eine wahre Schlacht zwischen weißen Arbeitern und Einwanderern aus den Philippinen. Bisher sind 2 Tote, 15 Schwerverletzte und zahlreiche Leichtverletzte zu verzeichnen. Die Ursache des schweren Zusammenstoßes wird auf das ständige Anwachsen der Einwanderung von Landarbeitern aus den Philippinen zurückgeführt. Die Regierung hat Polizeiverstärkungen entsandt.

herr gehört aufs Gut und — er drückte — „und es wird auch viel zu viel Geld ausgegeben. Wo bleibt das Geld, das die verachteten Wiesen und Acker brachten? Was ist ein Gut ohne Wiesen und Acker? Ein Urding, eine Frage, ein Krämpel!“  
 Er erschrak. Da hatte ihn wohl sein Verger zu weit fortgerissen.  
 Margarete sah ihn groß an.  
 „Hat mein Mann viele Wiesen und Acker verkauft?“  
 Jäger erklärte wahrheitsgemäß: „Mehr als die Hälfte des Gesamtumfangs von Rüdigh ist in fremde Hände übergegangen.“  
 „Nein!“ schrie Margarete auf.  
 „Doch!“ gab der Inspektor zurück.  
 Margarete zitterte vor Schreck.  
 „Wo so stand es bereits um das Gut. Und ihr hatte Erwin die Wahrheit sorgsam verheimlicht.“  
 „Wo aber war das viele Geld für die Verkäufe geblieben?“  
 Sie tat die Frage laut.  
 Der Inspektor machte eine hilflose Gebärde.  
 „Das ist mir auch ein Rätsel. Allerdings hörte ich einmal —“  
 „Was hörten Sie einmal?“ drängte sie.  
 Jäger überlegte. Durfte er sprechen oder besaß er kein Recht dazu.  
 „Ich was, die junge Frau mußte endlich klar sehen, wie leicht war dann der völlige Ruin doch noch aufzuhalten.“  
 Er sagte kurz: „Der Prinz ist ein passionierter Spieler, einer von denen, die Haus und Hof verspielen in einer einzigen Nacht.“  
 Da riß Margarete weit die Augen auf. Erwin war einer von den Spielern, die Haus und Hof in einer einzigen Nacht verpielten?  
 Sie reichte dem Inspektor die Rechte.  
 „Ich danke Ihnen für die Wahrheit. Wohl wußte ich, daß mein Mann spielt, aber ich dachte dabei, trotzdem er große Summen dafür brauchte, immer nur an eine Art Unterhal-

# Aus aller Welt

Der Untergang der „Monte Cervantes“.

Ueber die Kentung der „Monte Cervantes“ ist bei der Hamburg-Süd vom argentinischen Marineministerium ein Telegramm eingegangen, wonach das Schiff nur noch mit dem Backbord-Schraubenflügel aus dem Wasser hervorragt. Mit dem Eintreffen des nach Ushuaia unterwegs befindlichen Schwester Schiffes „Monte Sarmiento“ ist am 27. Jan. zu rechnen. Nach Uebernahme der 1100 Passagiere und der etwa 400 Mann starken Besatzung sowie des Gepäcks wird die „Monte Sarmiento“ sofort die Rückreise nach Buenos Aires antreten und dort die Fahrgäste voraussichtlich am 1. oder 2. Februar landen. Die gesamten Lebensmittel konnten von Bord des „Monte Cervantes“ noch rechtzeitig geborgen und nach Ushuaia geschafft werden, so daß für die Verpflegung der Schiffbrüchigen ausreichend gesorgt ist. Auch konnte der größte Teil des Gepäcks gerettet werden. Der Meeresverlust durch den Verlust des Schiffes ein größerer finanzieller Schaden nicht erwachsen, da die Versicherung bei ersten Hamburger und Londoner Gesellschaften gedeckt ist.

Die „Monte Cervantes“ war das letzte Schiff der von der Hamburg-Südamerikalinie in den Verleer eingestellten Klasse von großen Motortouristendampfern. Diese Schiffe waren für die sog. Einheitsklasse dritter Klasse eingerichtet und haben außer den regelmäßigen südamerikanischen Fahrten zahlreiche Vergnügungsfahrten im Mittelmeer und nach Skandinavien gemacht. Bei einer Spitzbergenfahrt 1923 erhielt der damals noch ganz neue „Monte Cervantes“ ein großes Loch infolge Eispressung, so daß ihm der von der Rettung der Nobilkepedition zurückkehrende russ. Eisbrecher „Krasin“ Hilfe bringen mußte. Ein Zufall hat es gewollt, daß der Dampfer, nachdem er schon im hohen Norden an der Grenze menschlicher Siedlungen eine schwere Havarie erlitten hatte, nun im äußersten Süden verloren gehen muß. Ushuaia ist nämlich die südlichste Stadt der Welt. Der Monte Cervantes hatte außerhalb seiner regelmäßigen Passagierfahrten eine Vergnügungsfahrt für eine südamerikanische Reisegesellschaft nach dem Feuerland unternommen. Das etwa 14 000 Tonnen große Schiff war bei Loyds versichert und hatte einen Wert von ungefähr 10 Millionen Mark.

## Auflehnung in einer Erziehungsanstalt.

In der Erziehungsanstalt der Brüdergemeinde Boar in Notenburg-Lausitz kam es zu einer Auflehnung der Erziehungsbevollmächtigten, die größeren Umfang annahm, so daß Landjäger gerufen werden mußte. Ein Erziehungsbevollmächtigter sollte wegen Widerstehlichkeit vom Hausvater in den sogenannten „Besinnungsraum“ gebracht werden. Andere Jungen des Hauses im Verein mit Erziehungsbevollmächtigten des Hauses Hilmelshof, die von außen gewaltsam eingedrungen waren, nötigten den Hausvater unter Bedrohung, den erkrankten Jungen wieder freizulassen. Da die Ruhe nicht anders wieder herzustellen war, mußte vom st. überretenden Vorsteher polizeiliche Hilfe herbeigerufen werden, die genötigt war, die drei Hauptdelinquenten wegen Widerstandes zu verhaften und dem Amtsgericht zuzuführen. Die Ruhe wurde darauf wieder hergestellt.

## Maschierte Einbrecher in einer Amtskasse.

In dem etwa 30 km. von Allenstein entfernt liegenden Städtchen drangen maschierte Einbrecher in die Räume des Amtsvorstehers Angriff ein. Das Dienstpersonal wurde überwältigt. Drei Männer zwangen den Amtsvorsteher und seine Frau unter vorgehaltenem Revolver zur Herausgabe der Amtskasse. Da der Amtsvorsteher sah, daß jeder Widerstand nutzlos sei, gab er die Amtskasse, in der sich etwa 6—7000 RM. befanden, heraus. Darauf schlachteten die Täter. Die Telefonleitungen hatten sie vorher durchschnitten.

## Zugunglück in Spanien.

Nach einem Telegramm aus Madrid entgleiste infolge eines Sabotageaktes auf der Eisenbahnstrecke Malaga-Vinarez ein Schnellzug. Der erste Wagen ging dabei völlig in Trümmer, während drei andere Personenwagen ungeworfen wurden. Im ganzen erlitten 15 Fahrgäste schwere Verletzungen. Der Zustand des Lokführers und des Zugführers ist lebensgefährlich.

tungsspiel. Wie Sie das eben betonten, ging es mir durch und durch. Ich werde meinen Mann ansehen, nicht mehr zu spielen, damit er sich und mich und unser Kind nicht ins Elend bringt.“  
 Der Inspektor lächelte ehrerbietig die Hand der jungen Frau.  
 „Ich wünsche von Herzen, daß der Prinz sich Ihren Willen fügt, es wäre gar so traurig, wenn er es nicht täte!“  
 Grünlein von Kellers Stube befand sich im ersten Stock, gerade über dem früheren Wohnzimmer der Fürstin. Sie ging, wenn es früh dunkel wurde, auch früh zur Ruhe, aber sie schlief nicht so bald ein.  
 So lag sie auch heute wach, hörte die Uhr zehn schlagen und nun probte sie alle die alten Mittel aus, die man anrät, um den Schlaf herbeizurufen. Sie zählte mechanisch bis hundert, es half nichts, dann stellte sie sich ein wogendes Kornfeld vor, malte es sich deutlich aus, aber es half nichts. Nun dachte sie an einen sternbesäten Nachthimmel, veruchte die silbernen Welsen zu zählen, und als sie gerade beim eifrigsten Zählen war, machte es irgendwo: Klirr! Klirr!  
 Es mußte unter ihrem Fenster gewesen sein!  
 Sie schloß sich noch auf und die Nachtlampe einschalten konnte, wiederholte sich das Klirr! Klirr!  
 Die! Das war Fräulein von Kellers erster Gedanke.  
 Die Maad schlief im oberen Stockwerk, der alte Werkmeister in einem Raum neben der Küche. Aber Werkmeister war fast taub, der hörte es kaum, wenn man neben ihm eine Kanone abschloß.  
 Für alle Fälle unterließ es Grünlein von Keller, Licht zu machen. Sie schlüpfte im Dunkeln in die Hausschube und warf ihr weites, immer bereitwilliges Morgenkleid über, das aus einem alten Mantel gefertigt war.  
 Vor allem spähte sie im Dunkeln aus dem Fenster, doch konnte sie erit, nachdem sich ihre Augen in der herbstlichen Finsternis zurechtgefunden. erkennen, daß die Läden des Fensters unter ihr weit offen standen.  
 (Fortsetzung folgt.)

Gründun  
 Zur G  
 die sich  
 tuloße ent  
 Verjamnt  
 Stuttgart  
 fern für S  
 Onant-  
 probleme.  
 Krebsfran  
 aller Kran  
 Krebs M  
 Krebs 70  
 Zuberlu  
 Krebssto  
 Krebs ist  
 fende Zim  
 Krebsalter  
 werden vo  
 Augenkre  
 von Krebs  
 schrittlich  
 verfallen.  
 Behandlung  
 zeitig begi  
 und Heban  
 anose gerie  
 Während d  
 Bestrahlung  
 darf nicht  
 zentralstier  
 ren. In B  
 das überan  
 ist. Das G  
 hingen, da

Die Ar  
 Die leid  
 zweiten Ja  
 jetzt infolge  
 licher Weise  
 im Genuss  
 a'emlich h  
 Arbeitslofer  
 gesamt 325  
 zählt. Dav  
 (539 männl.  
 (320 weibl.  
 und 15 weibl.  
 Vorh 300  
 ger. Ueber  
 gruppen ist  
 gehen die M  
 ein leichtes  
 ten. De r  
 Nebenstelle  
 lassungen v  
 den leb'en  
 beitsmarkter  
 Hilfsarbeit  
 verm'itelt n  
 ihren frühe  
 nahmen der  
 wärtig 78  
 Ragold und  
 und Schnitz  
 Während ei  
 begonnen h  
 tere Entlass  
 beismarktl  
 men werden  
 recht unruh  
 aufmittelge  
 ger in Unte  
 ten sich Sch  
 beitslos. In  
 auf dem Ar

Nährrecher  
 Die Leitu  
 reitete am  
 ren Anzahl  
 eines „Seite  
 melster G. M  
 diakt: und S

Amlic  
 Dahnha  
 Jagdv  
 Am San  
 1931, nach  
 dem hiesigen  
 Feld- und 80  
 (Berechtigke  
 Waldfläche) o  
 verpachtet. S  
 kannte Steige  
 rums vorzule  
 Den 25. 9

Besteller

# Aus Württemberg

Gründung eines württ. Landesverbands zur Bekämpfung der Krebskrankheit.

Zur Erforschung und Bekämpfung der Krebskrankheit, die sich zu einer größeren Volkskrankheit als die Tuberkulose entwickelt hat, wurde am Samstag nachmittag in einer Versammlung im Medizinischen Landesuntersuchungsamt in Stuttgart ein Landesverband Württemberg und Hohenzollern für Krebsbekämpfung gegründet. Obermedizinalrat Dr. Gnant-Stuttgart sprach hierbei über die neueren Krebsprobleme. In ersten Darlegungen führte er aus, daß die Krebskrankheit das interessanteste, aber auch das rätselhafteste aller Krankheitsprobleme sei. Jedes Jahr erfordert der Krebs 70 000 Menschen. Pro Stunde sterben an Krebs 8, an Tuberkulose 7 Menschen. In Württemberg gab es 1926 2605 Krebsstodesfälle, 1927 2733 und 1928 2761 Krebsstodesfälle. Krebs ist besonders eine Alterserkrankung. Die erschreckende Zunahme des Krebses erklärt sich daraus, daß das Krebsalter herabgedrückt wurde. Schon 40- und 55jährige werden von Krebs befallen. Zugewonnen hat besonders der Lungenkrebs, der Gebärmutter- und Brustkrebs. Von den von Krebs befallenen Männern und Frauen werden durchschnittlich nur 20 Proz. geheilt. Die übrigen sind dem Tode verfallen. Eine Vorbeugung gegen Krebs gibt es nicht. Eine Behandlung hat nur dann Erfolg, wenn sie möglichst frühzeitig beginnt. Die Ausbildung und Fortbildung der Ärzte und Hebammen muß unablässig auf eine frühzeitige Diagnose gerichtet sein. Wichtig ist eine richtige Behandlung. Während die operative Technik auf der Höhe ist, steht die Bestrahlungstechnik noch in den Anfängen. Die Behandlung darf nicht im ganzen Lande verstreut werden, sondern muß zentralisiert werden in wenigen gut eingerichteten Instituten. In Betracht kommen Tübingen und Stuttgart, wo auch das überaus seltene und sehr teure Radium zu deponieren ist. Das Einzugsgebiet von Tübingen wäre südlich von Plochingen, das von Stuttgart nördlich von Plochingen.

# Aus Stadt und Land

Calw, den 27. Januar 1930.

Die Arbeitsmarktlage im Arbeitsamtsbezirk Nagold.

Die leichte Entspannung des Arbeitsmarktes, die in der zweiten Januarwoche bereits wahrzunehmen war, hat sich jetzt infolge der allgemein günstigen Witterung in erfreulicher Weise standgehalten. Immerhin ist jedoch die Zahl der im Genuß der Arbeitslosenversicherung stehenden Personen nennlich hoch. An Hauptunterstützungsempfängern in der Arbeitslosen- und Krühenunterstützung werden zur Zeit insgesamt 3253 Personen (3128 männliche und 125 weibliche) gezählt. Davon entfallen auf das Hauptamt in Nagold 601 (539 männl. und 62 weibl.), auf die Nebenstellen in Calw 389 (370 männl. und 19 weibl.), Freudenstadt 1521 (1503 männl. und 18 weibl.), Herrenberg 382 (377 männl. und 5 weibl.) und Horb 360 (333 männl. und 27 weibl.) Unterstützungsempfänger. Ueber Entwicklung und Stand der einzelnen Berufsgruppen ist folgendes hervorzuheben. In der Landwirtschaft gehen die Kräfteanforderungen noch sehr spärlich ein, doch ist ein leichtes Anziehen der Bedarfsanmeldungen zu beobachten. Die Forstwirtschaft hat, insbesondere im Bezirk der Nebenstelle Freudenstadt, in der letzten Woche größere Entlassungen vorgenommen. Dagegen hat das Baugewerbe in den letzten zwei Wochen wesentlich zur Entlastung des Arbeitsmarktes beigetragen. Eine größere Anzahl Fach- und Hilfsarbeiter dieser Berufsgruppe konnten wieder in Arbeit vermittelt werden oder auf Grund eigener Bemühungen zu ihren früheren Arbeitsstätten zurückkehren. In den Maßnahmen der wertschaffenden Arbeitslosenfürsorge sind gegenwärtig 76 Notstandsarbeiter beschäftigt; davon 50 im Bezirk Nagold und 26 im Bezirk Freudenstadt. Die Lage im Holz- und Schnitzstoffgewerbe ist nach wie vor unbefriedigend. Während einige Sägewerke wieder teilweise mit der Arbeit begonnen haben, mußten andere gleichartige Betriebe weitere Entlassungen vornehmen, so daß eine Besserung der Arbeitsmarktlage auf diesem Gebiet bis jetzt nicht wahrgenommen werden konnte. Auch in der Möbelindustrie ist die Lage recht uneinheitlich und schwankend. Im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe stehen ebenfalls einige Bäcker und Metzger in Unterstützung. Auch im Bekleidungs- und Lederhandwerk sind Schnellder und Schuhmacher in vermehrter Zahl arbeitslos. In den übrigen Berufsgruppen sind die Vorgänge auf dem Arbeitsmarkt zur Zeit nicht von Bedeutung.

Kühnabend in der Spöhrerschen Höheren Handelsschule.

Die Leitung der Spöhrerschen Höheren Handelsschule bereitete am letzten Freitag ihren Schülern sowie einer größeren Anzahl von Freunden der Schule durch Veranstaltung eines „Heiteren Abends“ eine wirkliche Freude. Vortragshörer E. Kühn aus Berlin trug im Festsaal der Schule Gedichte und Kurzgeschichten — vorwiegend aus der jüngsten

Literatur — mit der ihm eigenen Meisterhaft vor. Sein ausgewählte Arbeiten — wehmütigen und heiteren Charakters — von Theobald Tiger (Tucholski), Wilhelm Schäfer, Viktor Kuburtin, Karl Brenner, Raoul Auernheimer, Otto Julius Bierbaum, Hans Franke, Manfred Ryber, Rudolf Presber u. a. gewannen in seinem Vortrag köstlich-lebendige Gestalt. Kühn arbeitet mit sicherem, vornehmem Geschmaack, was er seinen Hörern bringt, ist beste Kunst, bis ins Kleinste durchdringt und mit der Gabe echten Humors und großer Könnenhaft nachgeschaffen. Seine hochentwickelte Sprechtechnik wie seine ungewöhnlichen mimischen Talente vermögen Unglaubliches. Eine besondere Note tragen auch seine urwüchsig-käufelieder und Schürren, kurz es gibt in seinem ganzen Programm keinen schwachen Punkt. Der Kontakt mit den Hörern ist sofort hergestellt und dann hält er sie fest im Bann seines köstlichen Humors, entseht wahre Lust und ist unermüdet im Vortrag immer neuer und immer besserer Geschichten mit liebevoll herausgearbeiteten Pointen und Stimmungen. Das Ganze ergibt einen Abend ungetrübt frohen Genusses. Im Einerlei des Alltags weiß man für solche Herzerquickung Dank und denkt gern daran zurück.

Die Ursachen der Stokung im Eierabsatz.

Die wahren Ursachen der Stokung auf dem Eiermarkt sind nicht, wie teilweise behauptet wurde, in zu hohen Preisen für frische Eier zu suchen. Die Preise für frische Eier sind schon zu Beginn des Jahres im Gegenfah zum Vorjahre merklich zurückgegangen, weil die Neuproduktion infolge des milden Wetters viel früher und stärker einsetzte. Teilweise sah sich der Handel genötigt, wegen der noch vorhandenen außerordentlich hohen Bestände an Küchelhäusern und sonstigen konservierten Eiern die Preise für diese konservierte Ware längere Zeit hochzuhalten, um die nicht zu vermeidenden Verluste zu mildern. Nachdem nun neuerdings über die Seeheraus auch noch große Mengen russischer und chinesischer Kücheler herbeikommen, die vielfach zu 4 und 5 Rpfr. dem Importhandl. angeboten und von diesem auch zur Verbilligung seiner neueren Bestände genommen werden, drücken diese Vorräte an konservierter Ware noch mehr auf den deutschen Markt, der außerdem durch Frischware aus dem angrenzenden Ausland überflutet wird. Diese Umstände haben die Preise für frische, deutsche Eier schon derart gedrückt, daß unsere heimischen Hühnerhalter kaum noch ihre Rechnung finden können und trotzdem unter Abnahmangel leiden. Hinzu kommt noch die geringe Kaufkraft unserer Bevölkerung; das Heer der Arbeitslosen muß heute leider auf manches wichtige Nahrungsmittel verzichten, und die Mehrheit unseres Volks legt sich angesichts der gegenwärtigen Wirtschaftslage aus eigenem Antrieb in seiner Lebenshaltung Beschränkungen auf.

Den Hausfrauen aber sei empfohlen, sich beim Einkauf zu überzeugen, ob ihnen konservierte oder frische Ware angeboten wird. Deutsche frische Eier, die heute schon je nach Größe zu erschwinglichen Preisen zu haben sind und ihrer vorzüglichsten Qualität wegen einen vollen Gegenwert für ihren Preis bieten, müssen vom Verbraucher immer mehr verlangt werden. Die Sammelbegriffe, wie Landeier und ähnliche Bezeichnungen, unter denen alle mögliche konservierte und andere Ware des In- und Auslandes feilgeboten wird, müssen verschwinden.

Viederabend Olga Blomé in Nagold.

Eine Sängerin von außerordentlichem Rang wird in dieser Woche in Nagold singen. Es ist Olga Blomé, ein Stern erster Größe, im Schwabenland unergessen als Sängerin und Darstellerin höchsten Ranges an der Oper des Stuttgarter Landesopertheaters. Seit einigen Jahren hat sie sich von der Bühne zurückgezogen, lebt jetzt in Berlin und kommt einmal im Jahr auf einer ihrer Konzertreisen auch in den Süden. Olga Blomé ist Schwedn und wird den Abend mit Viedern ihres Landmannes Grieg eröffnen. Armin Knaab, ein Viederkomponist aus der Singbewegung, wird sich ihm anschließen. Hugo Wolf wird mit 4 Nummern folgen. Endlich wird die berühmte Violoncellistin mit Arion von Verdi und Richard Wagner schließen. Das Calwer musieliebende Publikum ist herzlich zu diesem Abend eingeladen, zumal die Zugverbindungen denkbar günstig sind. (Näheres im Anzeigenteil.)

Wetter für Dienstag und Mittwoch.

Bei ständigem Barometerfall rückt die nordwestliche Depression langsam näher. Für Dienstag und Mittwoch ist Neigung zu unbefriedigendem Wetter zu erwarten.

Dornstetten, 26. Jan. Freitag vormittag ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof ein aufsehenerregender Vorfall. Ein etwa 20 Jahre alter Löhndarbeiter, der einer Anfall erkrankung ist und weder verhaftet werden sollte, hatte sich hinter einem Eisenbahnwagen im Güterschuppen versteckt, um der Befragung durch den hiesigen Landjäger zu entgehen. Es gelang aber dem Landjäger, ihn zu verhaften und wegen Fluchtversuch zu fesseln. Landsteute von ihm wollten

ihn aber mit Gewalt befreien, so daß der Landjäger sich schließlich mit seinem Seitengewehr Respekt verschaffen mußte. Unter der Hülfeleistung von Bahnunterbeamten konnte der Verhaftete schließlich dem Eingriff der Löhndarbeiter entzogen und doppelt geschlossen mit dem 10 Uhr-Zug nach Freudenstadt befördert werden.

Stuttgart, 26. Jan. Hier wurden in letzter Zeit zwei Frauen zu Grabe getragen, die 91 Jahre alte Frau Gille Wilme und ihre 67 Jahre alte Tochter. Die erstere war eine Einwohnerin, die die Heilmassprache der Waldenser, das sog. Patois, noch sprach. Sie gab ihre Kenntnisse gerne an solche Leute ab, die sich dafür interessierten.

Stuttgart, 26. Jan. Der Württ. Sparerbund e. V. Stuttgart schreibt: Zum erstenmal ist es gelungen, durch Widerspruch von weit mehr als 15 Proz. der Pfandbriefbesitzer das Generalabfindungsangebot einer Hypothekendarlehen zur Ablehnung zu bringen. Das Thüringische Wirtschaftsministerium teilt mit, daß das Generalabfindungsangebot der Gothaer Grundkreditbank Gotha als abgelehnt zu betrachten sei, weil mehr als 15 Proz. des Pfandbriefbesitzes rechtsgültigen Widerspruch erhoben habe. Es wird nun also bei der Gothaer Grundkreditbank zu Teilschüttungen und später zu einer Restauschüttung kommen.

Stuttgart, 26. Jan. Wie wir hören, ist gegen die von der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperverwaltungsverwaltung ausgesprochene Gültigkeitserklärung der Wahl des Schwemtinger Oberbürgermeisters Dr. Lang von Langen zum Oberbürgermeister der Stadt Eßlingen beim Ministerium des Innern Einspruch erhoben worden. Daraus erklärt es sich auch, daß die Bestätigung der Wahl durch das Ministerium des Innern bisher noch nicht erfolgt ist. Der Einspruch geht von derselben Seite aus, die schon früher — ohne Erfolg — die Wahl angefochten hatte. Es ist wohl damit zu rechnen, daß der Einspruch auch in diesem Falle keinen Erfolg haben wird.

Oberndorf a. N., 26. Jan. Stadtschultheiß Bayer hat in der letzten Gemeinderatssitzung u. a. zu den in der Stadt umlaufenden Gerüchten über Unregelmäßigkeiten bei der Stadtpflege folgende Erklärung des Gemeinderats bekanntgegeben: Bei der Stadtpflege liegen tatsächlich größere Differenzen vor. Nach dem Abmangel in der Rechnungsabführung wird nunmehr durch eine außenstehende, unabhängige, neutrale Person gesucht werden, um alsbald restlos Aufklärung zu schaffen. Stadtverwaltung und Kollegium haben das größte Interesse, der Bürgerschaft in dieser Angelegenheit Aufklärung zu geben.

# Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden	168,27
100 franz. Franken	16,45
100 schweiz. Franken	80,92

Börsenbericht.

Stuttgart, 26. Jan. Bei ruhigem Geschäft gab es an der Börse am Samstag behauptete Kurse.

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt vom 25. Jan. Tafeläpfel 10-18; Tafelbirnen 14-20; Kartoffeln 27 bis 32; Endiviensalat 5-20; Wirsing (Kohlrabikraut) 6-10; Filderkraut 6-7; Weiskraut, rund 7-8; Rotkraut 10-12; Blumenkohl 20-70; Rosenkohl 15-25; dto. 1/2 Kg. 20-28; Grünkohl 10-12; rote Rüben 6-8; gelbe Rüben 5-6; Karotten, runde, 1 Bund 20-25; Zwickeln 6-8; Rettiche 5-10; Monatsrettiche 15-20; Sellerie 10-20; Schwarzwurzeln 20-35; Spinnat 25; weiße Rüben 4-5.

# Eingefandt

Für die unter dieser Rubrik gebrachten Veröffentlichungen übernimmt die Schlichtung nur die presserechtliche Verantwortung.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

„Die Schönheitskönigin 1930, Frä. Dorit Mitykowsky, ist dem Namen nach nicht rassistisch und kann unseres Erachtens nicht mit vollem Recht als deutsche Schönheit gelten.“ Einige Schwarzwälderinnen.

Wir freuen uns darüber, daß auch die Schwarzwälderinnen einmal protestieren können! Ob man allerdings heute noch im Deutschen Reich eine „rassistische“ Schönheitskönigin finden kann, möchten wir in Zweifel ziehen, denn die reine germanische Rasse ist bei uns wohl kaum mehr zu finden. Das erscheint uns auch nicht so wesentlich. Wir sind vielmehr der Ansicht, daß wir in Deutschland andere Sorgen haben, als die Wahl einer „Miss Germany“, wie sie in Berlin unter 137 Schauspielerinnen und Filmdamen gehalten wurde. Der Zweck solcher Wahlen ist nur der, Geld und sensationelle Propaganda zu machen. Es wäre zu wünschen, daß die deutschen Frauen und Mädchen solchen Veranstaltungen weniger oder überhaupt keine Beachtung mehr schenken würden, der Un-ug hörte dann von selbst auf.

# Ämtliche Bekanntmachungen.

Simmozheim

Bahnstation Weilberstadt und Althengstett

# Jagdverpachtung

Am Samstag, den 8. Februar 1930, nachmittags 2 1/2 Uhr, wird auf dem heiligen Rathaus die Gemeindejagd (580 Hektar Feld- und 80 Hektar Waldfläche) und die Jagd im Gerechtigkeitswald (18 Hektar Feld- und 160 Hektar Waldfläche) auf 3 event. 6 Jahre im öffentlichen Aufsteig verpachtet. Hierzu werden Liebhaber eingeladen. Unbekannte Steigerer haben Vermögenszeugnisse neueren Datums vorzulegen.

Den 25. Januar 1930.

Gemeinderat: Vorf: Fischer.

Bestellen Sie das Calwer Tagblatt

# Futtermittel

# Abschlag!

Weißer Erdnußkuchen  
Erdnußmehl, Soyaschrot  
Leinkuchenmehl  
Mais, Maismehl,  
Nachmehle

liefern zu heutigen Tagespreisen  
Günstiger Umtausch gegen Getreide.

Otto Jung, Calw, Tel. 80

# W.O.B.

Ortsgruppe Calw.  
An die am Dienstag, den 28. ds. Mts., abends 8 Uhr im Waldhorn stattfindende

Hauptversammlung  
mit anschließendem Vortrag, sowie Zuteilung der Stammkarten für das Mitteilungsblatt erinnert  
der Vorsitzende.

Verloren  
wurde am 23. Januar 1930 abends auf dem Bahnhof Calw zwischen Fahrkartenschalter und Bahnsteig ein einzeln. schwarzer gestricelter Handschuh  
Abgegeben auf der Geschäftsstelle ds. V.

Gutgehender Industriebetrieb sucht aus privater Hand geg. erste Hypothekensicherheit  
10000 Mk.

aufzunehmen. Pünktl. Zinszahlung wird garantiert.  
Eilangebote unter W. 21 an die Geschäftsstelle ds. V.

Um Geld flüssig zu machen verkaufe meine 12/46 PS  
Chevrolet-  
Limousine, neues Modell, beinahe fabrikenweit unter Bestehungspreis.  
Interessenten wollen sich unter L. B. 21 an die Geschäftsstelle ds. V. wenden

Naturhaare-  
Zöpfe  
von Mk. 4.- in allen  
Farben  
Gottlieb Overmatt

Verkaufe einer bereits neuen  
Sprechapparat  
mit 25 Platten zu 60.-  
Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. V.

Größerer Lebensmittelkonzern sucht in bester Geschäfts-Lage Calws ein:  
Laden  
zu mieten.  
Angebote unt. S. S. 20 an die Geschäftsstelle ds. V.

Hirsau, den 25. Januar 1930.  
**Trauer-Anzeige**  
  
 Unser lieber Gatte, Vater, Schwieger-  
 vater, Schwager, Onkel und Großvater  
**Gustav Wagner**  
 Fleischbeschauer  
 ist im Alter von 72 Jahren nach kurzem,  
 schweren Leiden sanft entschlafen.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.  
 Beerdigung findet am Montag, den 27. Jan.  
 nachmittags 4 Uhr statt.

Gehlingen, den 25. Januar 1930.  
**Dankfagung**  
  
 Für die vielen Beweise herzlicher Liebe  
 und Teilnahme, die wir beim Hinscheiden  
 meiner lieben Mutter, unserer guten Schwester,  
 Schwägerin und Tante  
**Emma Rühnle Wwe.**  
 geb. Schwarz  
 erfahren durften, sprechen wir auf diesem Wege  
 allen unseren herzlichsten Dank aus. Ins-  
 besondere danken wir Herrn Pfarrer Reusch,  
 der Krankenschwester Luise, dem Gesangs-  
 verein, den Altersgenossen und dem Haus-  
 frauenverein, sowie allen denen, die sie zur  
 letzten Ruhestätte begleitet haben.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
 Gottlob Schwarz.

**Wir suchen leistungsfähige  
 Brauerei**  
 die gewillt ist, uns ein Bierdepot für Stuttgart und Um-  
 gebung einzurichten. Keller, Lageräume und Autos, so-  
 wie großer Kundenkreis stehen uns zur Verfügung. Gest.  
 Off. u. S. P. 2018 durch Rudolf Woffe Stuttgart, erbeten.

**Einladung**  
 zu den  
**praktischen  
 Vorführungen**  
 am  
**Dienstag, den 28. Januar**  
 nachm. 3 und 5 Uhr, abds. 8 Uhr  
 Restauration Weiß, Badstraße  
**Der „SIKO“-Schnellkocher**  
 ein Erzeugnis der Württembergischen  
 Metallwarenfabrik, ist aus Silit-Stahl  
 hergestellt. Einem, in den weitesten  
 Kreisen bestens bekannten Metall mit  
 härtestem Spezialüberzug besonderer  
 Zusammensetzung. Lernen Sie die  
 wichtigen, völlig konkurrenzlosen  
 Vorzüge des „Siko“-Schnellkochers  
 kennen und besuchen Sie unsere Vorträge.  
**Hermann Beisser,**  
 Glas und Porzellan, Calw



**Rheuma,** Ischias, Hexenschuß,  
 Gliederreißen, Neuralgie  
 (Nervenschmerzen), Gicht!  
 Gern teile ich kostenlos ein einfaches Mittel mit, das mir  
 und zahlreichen Patienten in kurzer Zeit half. Ueber 3000  
 Dankbriefe. (Ich verkaufe nicht s.)  
 Krankenschwester Margret Heber, Wiesbaden A 200

**Atelier für Fußpflege**  
 Entfernung von Hühneraugen, Horn-  
 haut und eingewachsenen Nägeln. —  
 Behandlung in und außer dem Hause  
**Marta Benjamin, Pforzheim, Westl. 12**  
 Tel. 1609.

**Calw.  
 Maler-  
 und Lackierlehrling  
 gesucht.**  
 Ein ordentlicher Junge kann  
 auf 1. Mai in die Lehre ein-  
 treten bei tüchtiger Aus-  
 bildung. Kost u. Wohnung.  
**Karl Hummel**  
 Maler- und Lackiermeister.

**Brennnessel- und  
 Birkenhaarwasser**  
 für Haare und Haarboden  
 Flasche Mk. 1.50 bei  
**R. Otto Vinçon, Calw.**  
**Holzbrunn.**  
 Verkauft ein starkes, schönes  
**Läuferichwein**  
**Jakob Bollmer.**

Verkaufe wegen Aus-  
 wanderung mein 1920-er-  
 bautes

**Einfamilien-Haus**  
 8 Minuten vom Bahnhof  
 Leonberg entfernt, bestehend  
 aus 3 Zimmer, Wohn-  
 küche, Kammer, Keller,  
 Werkstatt (evtl. auch als  
 Waschküche benutzbar),  
 Gemüsegarten, Leinwand-  
 und Wasser. Daselbst kann  
 auch mit Inventar über-  
 nommen werden. Preis  
 9000 Mk., Anzahlung  
 6000 Mk.  
**Georg Rümmerle,**  
 Ellingen, Schulstr. 23

Eine zum zweitenmal  
 34 Wochen trüchtige  
**Ruh**  
 verkauft  
**Gotthilf Weiß,**  
 Althengstett.



**Städtischer Hausfrauenverein Calw**  
 Dienstag, 28. Jan., abends 8 Uhr  
**Vortrag über den „Siko“**  
**Schnellkocher**  
 mit nachfolgender Vorführung einer  
**Wäschepresse mit Wasserdruck.**  
 Saal der Brauerei Weiß. Eintritt frei!

Donnerstag, den 30. Januar  
 abends 8 1/2 Uhr im  
 Saale des Lehrerfeminars Nagold  
**Lieder- und  
 Arien-Abend**  
 von Kammerfängerin Olga Blomé-Berlin  
 Programm: Armin Knab, Ed. Grieg, Hugo  
 Wolf, Richard Wagner u. Verdi  
 Karten zu Mk. 2.— und 1.— Inklusio Steuer  
 an der Kasse im Seminar

**Auf Ostern gesucht:**  
**1 Kammacherlehrling**  
**1 Schleiferlehrling**  
**1 Polierlehrling**  
 bei Zusicherung gründlich. Ausbildung.  
**Emil Weiß, Cell. u. Kunsthorwaren-  
 Fabrik**  
 Pforzheim, Kaiser Friedrichstraße 181

Von Dienstag, den 28. Januar, vor-  
 mittags ab, steht in meiner Stallung  
**in Calw im „Löwen“**  
 eine große Auswahl  
**Bieh**  
 aller Gattungen  
**Rubin und Max Löwengart.**



# Großer Winter-Ausverkauf

mit starken Preis-  
 ermäßigungen bis zu **50 Prozent.**  
 Ich bitte um Befristung ohne jeden Kaufzwang.

Außerdem wird auf beinahe  
 alle nicht zurückgesetzten  
 Waren ein Rabatt von **10 Prozent** gewährt.

- Einige Beispiele:**
- 90 cm breit farbig Cheviot Meter M 1.50, 1.80, 2.—
  - 90 cm breit farbig Krepp Meter M 2.—
  - 90 cm breit farbig Seidenkrepp Meter M 3.—
  - Kleiderstoffe gemüsert halb- und reinwollen M —.90, 1.50, 2.—
  - 80 cm breit Kleiderzeugle M —.90, 1.—
  - 75 cm breit Kleiderflanell farbig M 1.10
  - 75 cm breit Kleiderfoulé farbig M 1.10
  - 75 cm breit schwarz Druck für Jacken M —.90
  - 75 cm breit schwarz Druckflanell für Jacken M 1.10
  - 116 cm breit Kleiderzeuge gute Ware M 1.—, 1.20
- Viele Reste und Abschnitte besonders billig**
- 80 cm breit roh Baumwolltuch 30, 60, 70, 80 d
  - 80 cm breit weiß Hemdentuch 50, 65, 70 d
  - 80 cm breit weiß Naktotuch 70 d
  - 80 cm breit weiß Finette, gute Ware, 90 d
  - 80 cm breit weiß Haustuch 70, 90 d
- 150 cm breit weiß Haustuch für Leintücher 140 d**
- 80 cm breit weiß Halbleinen 90, 110 d
  - 150 cm breit weiß Halbleinen für Leintücher 180, 220 d
  - 80 cm breit weiß gebümt Damast 100 d
  - 130 cm breit gestreift Damast 120, 150 d
  - 130 cm breit gebümt Damast 150, 160, 170 d
  - 80 cm breit weiß gebümt Zig 70 d

- 130 cm breit gebümt Zig 125, 150 d
  - 130 cm breit gebümt Zig ganz schwere Ware 200 d
  - 80 cm Bettzeug 90 d
  - 125 cm Bettzeug 130 d
  - 125 cm Bettzeug schwere Ware 180 d
  - 80 cm breit Vorchangleinen 120 d
  - 130 cm breit Vorchangleinen 250 d
  - 80 cm rot Bettbarchent 180 d
  - 80 cm rot Bettbarchent vorzügliche Ware 260 d
  - 125 cm rot Bettbarchent vorzügliche Ware 390 d
  - 125 cm rot Bettbarchent 270 d
  - 80 cm blau-weiß Bettbarchent 160 d
  - 80 cm blau-weiß Bettbarchent Satinware 240 d
  - 125 cm blau-weiß Bettbarchent Satinware 360 d
  - 125 cm blau-weiß Bettbarchent 240 d
  - 80 cm breit weiß Molton 200 d
  - Handtuchzeug Meter 20, 30, 40 d
  - Ein Posten schöne Handtücher 45/100 cm groß 70 d
  - weiße Tischtücher 115/130 cm 250 d
  - weiße Tischtücher 130/160 cm 330 d
  - weiße Servietten 60/60 60 d
- Warme Betttücher 140/200 cm groß solide Ware 2.75**
- 112 cm breit weiß Boile 80 d
  - warme baumwollene Schlafdecken M 4.50
- Besonders billig:**
- Ein Posten Sweter, Westen, Pullover für Kinder  
 statt M 4.— bis 12.—, nur 2.—, 4.—, 6.—

- Westen und Pullover für Erwachsene  
 M 5.—, 6.—, 7.—, 8.—, 11.—
- Reinwollene gefrickte Rübleranzüge  
 statt M 13.— bis 24.—, nur 8.—, 10.—, 14.—
- Ein Posten Knabenanzüge M 7.—, 10.—, 15.—, 20.—
- Ein Posten Burschenanzüge  
 M 20.—, 25.—, 30.—, 40.—
- Herrenanzüge äußerst preiswert  
 M 30.—, 40.—, 50.—, 60.—, 70.—
- Ein Posten Knabenmäntel M 10.—, 15.—, 20.—
- Ein Posten Burschenmäntel  
 M 20.—, 25.—, 30.—, 40.—
- Ein Posten Herrenmäntel  
 M 20.—, 25.—, 30.—, 40.—, 50.—
- Ein Posten Lodenmäntel für Burschen und Herren  
 M 20.—, 30.—
- Ein Posten Gummimäntel M 10.—, 20.—
- Ein Posten Knabenhosen, Größe 1 bis 12  
 M 2.—, 3.—, 4.—
- Ein Posten Sporthosen, gute Ware, M 5.—, 6.—, 7.—
- Ein Posten halbwollene Herrenhosen M 7.—
- Ein Posten Stoffe für Herrenanzüge,  
 der ganze Anzug reinwollen M 25.—, 30.—, 35.—  
 Kammgarn M 40.—, 45.—, 50.—

**Paul Rühnle, am Markt, Calw.**